



GEMEINSAM GEFÖRDERT VON



ArKoNaVera
Verbundprojekt Flussmuscheln - Verbundkoordination
TU Dresden - Institut für Hydrobiologie
01062 Dresden
Tel.: +49 351 463-34956
Fax: +49 351 463-37108
Email: limnologie-at-tu-dresden.de

PROJEKTGEBIETE

Die Maßnahmenumsetzung erfolgt in drei Pilotregionen Bayerns und Sachsens:

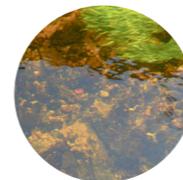


MEHRWERTE DES MUSCHELSCHUTZES



SAUBERES WASSER

Intakte Muschelgewässer weisen eine hohe Wasserqualität auf. Ihr Schutz trägt also auch zur Sicherung einer wertvollen Ressource bei.



ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN

Als Filtrierer trägt die Flussperlmuschel selbst zur Reinhaltung der Gewässer bei. So kann eine einzelne Muschel bis zu 40 l Wasser pro Tag filtern.



HOCHWASSERSCHUTZ

Die naturnahe Struktur der Flussperlmuschelgewässer trägt zum Hochwasserschutz bei, indem genügend Retentionsflächen zur Verfügung stehen, auf denen das Wasser zurückgehalten und verzögert abgegeben wird.



TOURISMUS

Vielfältige, grüne Landschaften sind beliebte Ausflugsziele. Der Tourismus sichert Arbeitsplätze und kann zu einer nachhaltigen Nutzung der Landschaft beitragen.

ArKoNaVera



ArKoNaVera - Umsetzung regionaler Schutzmaßnahmen und Entwicklung eines neuen überregionalen Artenschutzkonzeptes für die Nationalen Verantwortungsarten:

**Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)
und Malermuschel (*Unio pictorum*)**

WARUM SIND DIE MALERMUSCHEL UND DIE FLUSSPERLMUSCHEL GEFÄHRDET?

Malermuschel (*Unio pictorum*) und Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*) waren früher häufige Großmuschelarten in unseren Gewässern. Aufgrund des rapiden und andauernden Rückgangs sind sie heute gefährdet (Malermuschel) oder vom Aussterben bedroht (Flussperlmuschel). Die Ursachen für den Rückgang der Muschelbestände sind vielfältig.

Zu den Hauptgefährdungsfaktoren zählen u.a.

-  hohe Feinsedimenteinträge, die zu einer Verschlechterung der Substratqualität in den Gewässern führen
-  Wasserchemische Veränderungen durch Nährstoffeinträge, Arzneimittelrückstände etc.
-  Wirtsfischmangel
-  Gewässerausbau



WAS IST ArKoNaVera?

Bei ArKoNaVera handelt es sich um einen Projektverbund (Laufzeit 01. Juni 2015 bis 31. Mai 2021), in dem Forschungs- und Umsetzungspartner Hand in Hand am Erhalt der Muschelvorkommen arbeiten. Die Umsetzungspartner planen und führen Maßnahmen durch, die Forschungspartner begleiten diese wissenschaftlich und arbeiten an der Schließung noch vorhandener Wissenslücken. So können komplexe Aufgaben adäquat bearbeitet werden.

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte sind:

-  Muschelnachzucht zur Stützung der Bestände
-  Identifizierung und Planung effizienter Maßnahmen zur Habitatoptimierung
-  Umsetzung habitatverbessernder Maßnahmen und Beseitigung von Gefährdungsfaktoren
-  Sammlung von dezentralem Expertenwissen zur Entwicklung eines Entscheidungshilfegeräts zur Habitatauswahl
-  Schließung von Wissenslücken z.B. bezüglich Verbreitung, Genetik und Ernährung
-  Öffentlichkeitsarbeit

DIE VERBUNDPARTNER

FORSCHUNG



Technische Universität Dresden
Institut für Hydrobiologie (Verbundkoordination)



Technische Universität München
Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie



Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ
Department Fließgewässerökologie



Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW
Abteilung Wissens- und Technologietransfer

UMSETZUNG



Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
Naturschutzfonds



Landkreis Passau
Landschaftspflegeverband Passau e.V.



Landratsamt Vogtlandkreis
Untere Naturschutzbehörde



Gesellschaft für Wasserwirtschaft, Gewässerökologie und Umweltplanung (WAGU GmbH)

DIE ZIELARTEN

FLUSSPERLMUSCHEL



Größe: 13-16 cm

Maximalalter: über 200 Jahre, in Mitteleuropa 80-120 Jahre

Lebensraum: kalk- und nährstoffarme, sommerkühle und sauerstoffreiche Fließgewässer mit kiesigem Grund

Verbreitung: Vom westlichen Russland über Nord- und Mitteleuropa bis Portugal, Ostküste Nordamerikas

MALERMUSCHEL



Größe: 10-15 cm

Maximalalter: 10-15 Jahre

Lebensraum: langsam fließende Abschnitte mittlerer und größerer Fließgewässer sowie Stillgewässer mit feinkiesigem bis sandig schlammigem Grund.

Verbreitung: Nord-, Nordwest-, Mittel- und Osteuropa bis zum Ural